

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Motion Fraktion SP/JUSO (Leyla Gül/Rithy Chheng, SP): Wohnraum im ehemaligen Sekundarschul-Areal Brünnen schaffen; Abschreibung**

Mit SRB 258 vom 9. Juni 2011 wurde die folgende Motion Fraktion SP/JUSO (Leyla Gül/Rithy Chheng, SP) erheblich erklärt. Die Frist zur Erfüllung der Motion wurde mit SRB 2013-329 vom 15. August 2013 bis 30. Juni 2015 und mit SRB 2017-484 vom 9. November bis 30. Juni 2019 verlängert.

Das Gebiet Brünnen im Westen Berns ist eines der wichtigsten aktuellen Entwicklungsgebiete der Stadt Bern. Neben dem Freizeit- und Einkaufszentrum entsteht in Brünnen Wohnraum für dereinst 2600 Personen und es werden grosszügige Grün- und Erholungsräume geschaffen. Die neu entstehenden Wohnungen gehören grundsätzlich eher ins mittlere und obere Preissegment.

Durch verdichtetes Bauen in der Stadt – statt Bauen im Grünen – können Zersiedelung und Landverbrauch gestoppt oder zu mindest reduziert werden. Brünnen ist bestens mit dem öffentlichen Verkehr (Bus, Tram, Bahn) erschlossen. Mit der Schaffung von mehr Wohnraum wird auch der Pendlerverkehr reduziert.

Unmittelbar neben dem Brünnenareal liegen die 7 Pavillons der ehemaligen Sekundarschule Brünnen (nicht zu verwechseln mit dem Brünnen-Pavillon, der mitten im Brünnenpark liegt). Diese werden heute als Provisorium für die Kita Gäbelbach genutzt, bis das Herrenhaus im Brünnenpark renoviert ist und die Kita dorthin ziehen kann. Das ist für 2013 geplant. Die Pavillons der ehemaligen Sekundarschule Brünnen sind in einem schlechten baulichen Zustand. Eine Renovation lohnt sich nicht. Deshalb wird beim Ansermetplatz ein neues Schulhaus gebaut, das auf das Schuljahr 2013/14 bezugsbereit sein soll. Mitte 2013 wird demnach eine Fläche von fast 8500 m², die direkt an den Brünnenpark grenzt und im Besitz der Stadt ist, für eine andere Nutzung frei.

Der Gemeinderat wird aufgefordert, dem Stadtrat eine Nutzungszonenplanänderung für die frei werdende Fläche der ehemaligen Schulanlage Sekundarschule Brünnen (heute Freifläche C) vorzulegen bzw. die erforderlichen Massnahmen zu ergreifen, damit die Parzelle in eine Wohnzone W umgezont wird.

Im Sinne einer vielfältigen Durchmischung des Quartiers ist bei der Vergabe des Areals zu prüfen, ob Anreize für die Neugründung von Genossenschaften, gemeinnützigen Wohnbauträgern oder Stiftungen geschaffen werden können, die bereit sind, preisgünstigen Wohnraum zu schaffen. Sodann ist zu prüfen, ob sich das Areal für autofreies oder zumindest autoarmes Wohnen eignet.

Bern, 19. August 2010

Motion Fraktion SP/JUSO (Leyla Gül/Rithy Chheng, SP), Miriam Schwarz, Corinne Mathieu, Annette Lehmann, Beat Zobrist, Lea Kusano, Silvia Schoch-Meyer, Hasim Sönmez, Nicola von Greyerz, Guglielmo Grossi, Halua Pinto de Magalhães, Tanja Walliser, Giovanna Battagliero

Bericht des Gemeinderats

Der Stadtrat erklärte die Motion Fraktion SP/JUSO (Leyla Gül/Rithy Chheng, SP): Wohnraum im ehemaligen Sekundarschul-Areal Brünnen schaffen mit SRB 258 vom 9. Juni 2011 als erheblich.

Der Gemeinderat signalisierte gegenüber dem Stadtrat bereits in seinen Anträgen vom 29. Mai 2013 und vom 1. April 2015 auf Fristverlängerung für die Erfüllung der Motion, dass das Areal der Schulanlage Brünnen im Brünnengut noch weitere Jahrzehnte für Ausbildungszwecke benötigt würde und für den Wohnungsbau nicht zur Verfügung stehe. Deshalb beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat heute, die unterdessen bereits neunjährige Motion abzuschreiben.

In den beiden Schulkreisen Bümpliz und Bethlehem müssen in den nächsten zwei Jahrzehnten zahlreiche Schulanlagen saniert und erweitert werden. In der Regel ist eine Sanierung bei laufendem Schulbetrieb nicht möglich. Deshalb sind die meisten Schulen auf eine Ausweichlösung angewiesen.

Die Stadt Bern will mit einer umfassenden Planung verhindern, dass sie für jede Schule eine eigene und damit letztlich teure Temporärlösung entwickeln muss. Aus diesem Grunde ist auf dem Areal der Schulanlage Brünnen im Brünnengut der Bau einer provisorischen Schulanlage vorgesehen, die nacheinander von den Volksschulen Bethlehemacker, Schwabgut, Bümpliz, Statthalter, Gäbelbach und Tscharnergut als Wechselstellung genutzt werden kann; die Bauarbeiten an den Schulanlagen werden dafür zeitlich aufeinander abgestimmt. Insgesamt muss provisorischer Schulraum für 14 Klassen geschaffen werden.

Die künftige Bauparzelle ist zurzeit mit sechs Pavillons bebaut. Diese befinden sich in einem schlechten Zustand. Deshalb werden sie im Herbst 2019 unabhängig vom vorgesehenen Schulraumprovisorium zurückgebaut. Die bestehende Turnhalle und der bestehende Sportplatz werden für die Laufzeit des Provisoriums weiterbetrieben. Zu diesem Zweck wird die Turnhalle punktuell saniert und der rissige Belag des Sportplatzes erneuert.

Der Gemeinderat hat den Baukredit für die Sanierung der Anlage und die neuen Schulpavillons in Höhe von 16,1 Mio. Franken zuhanden des Stadtrats mit GRB vom 22. Mai 2019 verabschiedet. Der Baukredit untersteht der Volksabstimmung und wird den Stimmberechtigten voraussichtlich im November 2019 zur Abstimmung unterbreitet. Der Beginn der Bauarbeiten ist für Anfang 2020 geplant; diese sollen bis Herbst 2020 dauern.

Darüber hinaus ist das Sekundarschul-Areal Brünnen eine wichtige strategische Schulraumreserve. Im Kontext der Siedlungsentwicklung nach innen und der Zielsetzungen des Stadtentwicklungskonzepts Bern (STEK 2016) ist es nicht ausgeschlossen, dass das Areal langfristig als Schulstandort dienen wird. Bei der Entwicklung des städtebaulichen Konzepts für das Chantier Bethlehem West wurde die Schulraumnutzung langfristig berücksichtigt.

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat aus den dargelegten Gründen, die Motion abzuschreiben.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die erheblich erklärte Motion Fraktion SP/JUSO abzuschreiben.

Bern, 26. Juni 2019

Der Gemeinderat